



Jahresbericht 2021

L'appel Deutschland e.V. Jahresbericht 2021



L'appel Deutschland e.V. (Zweigstelle Witten)

Lutherstraße 20, 58452 Witten

info@lappel.de

www.lappel.de

Vorstand: Katharina Horn, Carla Weymann, Dr. Nicolas Aschoff

Tel: 0178 477 5256



Jahresbericht 2021

Vorwort

Liebe Freunde von L'appel,

die Jahre 2020 und 2021 waren für uns alle eine große Herausforderung. Stärker als Europa sind Regionen wie beispielsweise unsere Projektländer **Sierra Leone** und **Ruanda** von den Pandemie-Folgen betroffen. **Sierra Leone** und **Ruanda** gehören zu den Ländern südlich der Sahara (**Subsahara-Afrika**). Die Region **Subsahara-Afrika** besteht aus 49 von 54 afrikanischen Staaten. Insgesamt leben dort in etwa 920 Millionen Menschen. **Sierra Leone** war von 1808 bis 1961 eine britische Kolonie und **Ruanda** war von 1884 bis 1916 eine deutsche Kolonie. **Sierra Leone** hat in etwa 8 Millionen Einwohner, davon leben ungefähr 1 Million in der Hauptstadt Freetown. **Ruanda** hat in etwa 13 Millionen Einwohner, davon leben ungefähr 860.000 in der Hauptstadt Kigali. Im ostafrikanischen Staat **Ruanda**, der im Human Development Index auf Platz 160 von 189 rangiert (Human Development Report: 2020) leisten wir pandemie-bedingt Unterstützung zur Sicherstellung der Ernährungssicherheit auf dem Land. Im westafrikanischen **Sierra Leone** (Platz 182 von 189) stirbt etwa jedes elfte Kind noch vor seinem fünften Lebensjahr durch meist vermeidbare Ursachen. Die Müttersterblichkeit gilt mit 1120/100 000 (UNICEF) als eine der höchsten der Welt. Etwa 60% der über 14-jährigen können nicht lesen und schreiben. Der prozentuale Anteil von Frauen liegt hierbei weit höher als bei Männern. Damit liegt Sierra Leone vor Niger und Burkina Faso an dritter Stelle im weltweiten Vergleich (Welt in Zahlen: 2021). **Gesundheit** und **Bildung** gelten als wichtigste Faktoren der Humankapitalentwicklung und damit zu den relevantesten Voraussetzungen für den Fortschritt unserer Projektländer. Ein Netzwerk aus internationalen und lokalen Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs/ NROs) beteiligt sich daran, die Entwicklung dieser Länder finanziell und durch öffentliche Ressourcenbereitstellungen zu fördern.

Nicht-Regierungs-Organisationen sind neben den Vereinten Nationen die international treibende Kraft in der erfolgreichen Umsetzung der 2015 von den Vereinten Nationen definierten Nachhaltigkeitsziele (s. unten). **L'appel Deutschland e.V.** ist eine solche gemeinnützige Nicht-Regierungs-Organisation, die **gemeinsam mit lokalen Kooperationspartnern** Projekte hauptsächlich in den Bereichen **Bildung** und **Gesundheit** in Sierra Leone und Ruanda konzipiert, begleitet und mitfinanziert. Im Zentrum unserer Projektentwicklung steht der namensgebende Anspruch, **Appelle** der Bevölkerung und Partnerorganisationen vor Ort (SSLDF, EducAid, sierra-leonisches und ruandisches Gesundheitsministerium, Eglise Presbytérienne au Rwanda, Ärzte ohne



Jahresbericht 2021

Grenzen) aufzunehmen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und in Multi-Akteurs-Partnerschaften (u.a. mit der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), Else-Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS), Deutsche Botschaft in Sierra Leone, Band Aid, Universität Witten/Herdecke, Gesellschaft für Tropenpädiatrie und internationale Kindergesundheit) umzusetzen. Dabei verfolgt L'appel stets den **Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe**, um **Abhängigkeiten zu vermeiden** und **Selbstbestimmtheit zu fördern**.



„SEI DU SELBST DIE VERÄNDERUNG, DIE DU DIR WÜNSCHT FÜR DIESE WELT“

(Mahatma Gandhi)

Wir freuen uns über die Entwicklungen, die wir in 2021 mitgestalten durften und wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Euer Vorstand von L'appel - Katharina Horn, Carla Weymann und Nicolas Aschoff



Jahresbericht 2021

Gegenstand und Umfang des Berichts

Gegenstand des Berichts ist die gesamte Arbeit und Entwicklung der gemeinnützigen Entwicklungshilfsorganisation L'appel Deutschland e.V. Der Fokus der Berichterstattung liegt auf der Projektarbeit in den aktuellen Projektregionen Kiruhura (Ruanda) und Makeni (Sierra Leone). Der Jahresbericht soll transparent darlegen, welche Wirkungen die Organisation erzielen konnte und welche Ziele sich zukünftig daran anschließen. Genauso offen möchten wir hier ebenfalls kommunizieren, welche Ziele wir unter Umständen nicht erreicht haben. Er legt außerdem offen, mit wem L'appel zusammenarbeitet, woher die finanziellen Mittel kommen und wohin diese geflossen sind.

Berichtszeitraum und Berichtszyklus

Die jährliche Berichterstattung erfolgt jedes Jahres für das Vorjahr.

Ansprechpartner

Verantwortliche Ansprechpartner*innen sind die Mitglieder des Vorstands Carla Weymann, Katharina Horn und Dr. Nicolas Aschoff.



Zur Geschichte von L'appel

Ruanda – der Ursprung 2012

Es sind nun schon über 10 Jahre vergangen, als wir damals den ersten Appell aus Ruanda nach Hause brachten. Nach einem längeren privaten Aufenthalt eines Mitgründers in Ruanda, war die Idee zur Gründung unserer Organisation geboren. Erste Schritte wie die Rekrutierung der fünf Gründungsmitglieder folgten mit viel Begeisterung und Tatendrang.

Ruanda – der erste Appell

2013 startete unser erstes Projekt: Ziel war es, zur Sicherung der medizinischen Grundversorgung in Form einer neuen Krankenstation im ländlichen Kiruhura beizutragen. Erstmals wurden zu diesem Zeitpunkt auch privat finanzierte Hochschul-Stipendien vergeben.

Sierra Leone – Ein Appell in der Krise

2014 wurden Mitglieder von L'appel während eines privaten Aufenthaltes in Sierra Leone für ein medizinisches Praktikum von der Ebola Krise überrascht. Sie erkannten darin einen weiteren Appell, blieben vor Ort, schulten Personal und unterstützten unsere spätere Partnerklinik, das Magbenteh Community Hospital, bei der bestmöglichen Vorbereitung für eintreffende Ebola Patient*innen.

Sierra Leone – Ebola Response

2015 prägte die Ebola-Epidemie die Arbeit von L'appel: Durch das schnelle und direkte Bereitstellen von Schutzkleidung zur Infektionsabwehr, Ernährung und Medikamenten sowie der Schulung von Personal halfen wir unseren neuen lokalen Partnern humanitäre Hilfe zu leisten und konnten somit zur Rettung vieler Menschen beitragen.



Jahresbericht 2021

Sierra Leone – Ein Appell jagt den nächsten

2016 konnten wir die akute humanitäre Hilfe abschließen und unsere weitere Unterstützung an den Appellen unserer Partner ausrichten. Nach der akuten Epidemiebekämpfung sollte sie nun den Folgen der Ebolakrise gewidmet werden: Die sozio-ökonomische Sicherheit von Frauen und Kindern sowie die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonals in Sierra Leone ist seither Kern unseres Handelns.

Ruanda – Ein riesiger Meilenstein

2016 Mit der Fertigstellung der Krankenstation in Kiruhura konnte der Zugang zu medizinischer Primärversorgung der ländlichen Bevölkerung verbessert werden. Die Anlage wird lokal geführt und damit von unseren Partnern verantwortet.

Sierra Leone– auf allen Ebenen stärken

2016 stellen wir gemeinsam mit unseren Partnern unser bislang größtes Projekt fertig: Die Magbenteh Community Boarding School wurde fertiggestellt. Im Januar 2017 startete das erste Schuljahr mit 240 Kindern.

Seither erfahren nun vor allem **medizinische Fachkräfte, Kinder unter fünf Jahren und Frauen** besondere Unterstützung durch neue Projekte in unserer Organisation. Um Abhängigkeiten zu vermeiden, Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern und damit unsere Arbeit nachhaltig auszurichten liegt der Fokus auf der Entwicklung von Humankapital durch **Wissenstransfer**.

Ruanda – neue Projekte seit 2021

Nachdem unsere ersten Projekte in Ruanda erfolgreich abgeschlossen wurden, freuen wir uns seit letztem Jahr über neue Apelle und unterstützen mit dem *Nursery School Projekt* Kinder in Kiruhura und Kibenga (s. unten)



Tätigkeitsfelder und Ziele

Gesundheit stärken

SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

„Der Zugang zu Gesundheit und Wohlbefinden ist ein Menschenrecht, und deshalb bietet die Agenda für nachhaltige Entwicklung eine neue Chance, allen Menschen, nicht nur den Wohlhabenden, Zugang zu den höchsten Gesundheitsstandards und Gesundheitsversorgung zu garantieren.“ (Vereinte Nationen)



Warum engagieren wir uns in diesem Bereich?

Das Gesundheitswesen in Sierra Leone ist massiv unterfinanziert und leidet unter Personalmangel und fachlicher Expertise. Insbesondere die Ebola-Epidemie hatte gravierende Auswirkungen auf vorangegangene Bemühungen im Gesundheitswesen, die nach Ende des Krieges (1991 – 2002) unter anderem mit der Free Healthcare Initiative 2010 eingeleitet worden waren. Rund 300 medizinische Fachkräfte erlagen dem Ebola-Virus, elf davon in unserer Partnerklinik, dem Magbenteh Community Hospital (MCH) in Makeni. Die Professionalisierung von medizinischem Personal und die Ausbildung neuer Fachkräfte ist eines der Kernziele des nationalen Entwicklungsplans 2019-2023 im Bereich Gesundheit und des National Health Sector Strategic Plan 2017-2021.

Zwei Assessments am Magbenteh Community Hospital in Makeni, durchgeführt durch drei ärztliche Mitglieder von L'appel gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation SSLDF, kamen zu folgendem Ergebnis: Neben der mangelnden Dichte an Health Care Professionals (4 Ärzt*innen, 70 Krankenpfleger*innen und 5 Hebammen für 100.000 Einwohner*innen), tragen insbesondere die mangelhafte fachliche Ausbildung, das Fehlen von effektiven Handlungsabläufen und Verzögerungen im Beginn von effektiven Behandlungen zu der hohen Mortalität von Patient*innen bei. Besonders prekär ist die Situation in der Mütter- und Kindergesundheit.



Jahresbericht 2021

Was wir bewirken möchten

Durch Ausbildung von Personal und Optimierung der notwendigen Behandlung sollen Patient*innen, insbesondere Kinder und Mütter medizinisch besser versorgt und aufgeklärt werden können. Gleichzeitig ist Gesundheit auch eine Grundvoraussetzung dafür, um die Schule regelmäßig besuchen, am gesellschaftlichen Leben teilhaben oder um sein volles Potenzial auf dem Arbeitsmarkt ausschöpfen zu können. Nur so kann sich jede*r an der Entwicklung des Landes beteiligen.

Bildung ermöglichen

SDG 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern



„Bildung ist der Schlüssel zum Erreichen vieler anderer nachhaltiger Entwicklungsziele (SDGs). Wenn Menschen Zugang zu hochwertiger Bildung haben, können sie dem Kreislauf der Armut entkommen. Bildung trägt somit dazu bei, Ungleichheiten abzubauen und die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen.“ (Vereinte Nationen)

Warum engagieren wir uns in diesem Bereich?

Bildung ist ein Menschenrecht. Gleichzeitig ist sie ein starker und effektiver Motor für eigenständige Entwicklung. Wer sich bildet, erarbeitet sich neue soziale, wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Möglichkeiten. Nach Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen ist Grundschulunterricht verpflichtend. Er muss frei und unentgeltlich für jedes Kind zugänglich sein. Fach- und Berufsschulbildung müssen allgemein verfügbar sein. Hochschulunterricht muss jedem offenstehen.

Derzeit leben weiterhin etwa 38,2 Prozent der Menschen in Ruanda und über 60 Prozent der Menschen in Sierra Leone in absoluter oder relativer Armut. Dies hat Chancenungleichheit und mangelnde Perspektiven zur Folge. Vor allem ländliche Gebiete sind von diesem Problem betroffen: Selten sind Möglichkeiten für die Schaffung ökonomischer Unabhängigkeit und für die Sicherung von Arbeitsplätzen vorhanden.

Menschen stärken, Potentiale fördern, Kompetenzen weiterentwickeln und Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft stärken – darauf zielt Empowerment im Bereich Bildung ab.



Jahresbericht 2021

Was wir bewirken möchten

Bildung fördert die Widerstandskraft von jungen Menschen gegen ökonomische Krisen und persönliche Hürden des Lebens. Durch Zugang zu Bildung können sie zu selbstbestimmten, solidarischen Mitgliedern ihrer Gesellschaft heranwachsen. Es soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass gemeinsam genutzte Ressourcen ein enormes Potential bergen und Selbstwirksamkeit ein Schlüssel zum Erfolg sein kann. Hierbei spielt das Stichwort „Nachhaltigkeit“ eine zentrale Rolle. Mehr Entscheidungsfreiheiten und Chancen in der Lebensplanung junger Menschen erhöhen nicht nur die Lebensqualität und -zufriedenheit jedes Einzelnen, sondern tragen auch zur Entwicklung einer Gesellschaft mit demokratischen Prinzipien wie Meinungsfreiheit, Gerechtigkeit und Diversität bei. Allgemeiner Zugang zu Bildung hat Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung einer Gesellschaft trägt so zum Wohl aller Menschen einer Gesellschaft bei.

Women-Empowerment unterstützen

SDG 5: Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

„Frauen und Mädchen stellen die Hälfte der Weltbevölkerung und damit auch die Hälfte ihres Potenzials. Die Ungleichheit der Geschlechter besteht jedoch heute weltweit fort und verursacht die Stagnation des gesellschaftlichen Fortschritts. [...] Die Stärkung von Frauen und Mädchen ist von wesentlicher Bedeutung, um das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und die soziale Entwicklung zu fördern.“ (Vereinte Nationen)



Warum engagieren wir uns in diesem Bereich?

Bei den über 15-jährigen Frauen liegt die Alphabetisierungsrate bei etwa 40 Prozent. Noch im Jahr 2004 lag sie bei nur 24 Prozent. Es ist also eine erhebliche Verbesserung zu verzeichnen (Worldbank – Data: 2021). Dennoch können vor allem zu wenige Frauen lesen und schreiben. Unter 10 Prozent der Frauen haben Zugang zu weiterführenden Schulen (United Nations Development Program – UNDP: 2021). Zugang zu tertiärer Bildung hat weniger als 1 Prozent der Frauen (UNESCO – Institute of Statistics 2021).

Was verbindet Frauenbildung und Geschlechtergerechtigkeit? Alphabetisierte Frauen haben Zugang zu Informationen zum Beispiel um die Gesundheit, Ernährung und Bildung von sich, wie auch in ihrem Umfeld zu verbessern. Sie haben signifikant weniger Kinder und weiterhin bessere Chancen eine eigenständigere Rolle in ihrem Leben einzunehmen (Worldbank – Data: 2021).



Jahresbericht 2021

Was wir bewirken möchten

Wir wollen Frauen in Sierra Leone dabei helfen ihre eigenen Potentiale und Fähigkeiten entfalten und gleichberechtigt nutzen zu können. Wir fördern die Entwicklung und Umsetzung von visionären Ideen, die Gemeinden im Interesse ihrer Bewohner*innen verändern und lokale Entwicklungsmöglichkeiten schaffen. Einen besonderen Fokus legen wir dabei einerseits auf die Unterstützung benachteiligter Mädchen und andererseits auf die Förderung junger, qualifizierter Frauen, die sich für ein Studium entschieden haben.

Capacity Building

Das Projekt

In Kooperation mit unserer lokalen Partnerorganisation *Swiss Sierra Leone Development Foundation (SSLDF)* konnten wir ein Stipendienkonzept entwickeln, das sich nach einer einmaligen Spende zu Beginn für zahlreiche Generationen selbstständig weiterträgt und so, unabhängig vom sozialen Stand, Weiterbildung und Professionalisierung im medizinischen Bereich möglich macht. Das „*Capacity Building Programm*“ wird seit 2015 am *Magbenteh Community Hospital* in Sierra Leone umgesetzt. Mit einer initialen Investition haben wir einen krankenhausinternen Bildungsfond eingerichtet, der die Aus- und Weiterbildung einer ersten Generation von professionellen Fachkräften finanziert. Nach dem Abschluss der Ausbildungen wird ein Teil des zukünftigen Gehaltes in den Fond zurückgezahlt und kommt der darauffolgenden Generation von Stipendiat*innen zugute. Dadurch trägt sich das Programm nach den ersten Abschlüssen von selbst und führt zur Professionalisierung unserer Partnerklinik, dem *Magbenteh Community Hospital (MCH)*- einer unentbehrlichen Gesundheitseinrichtung in der Region. Aus dem Initialprojekt geht seit 2019 eine zweite Projektphase hervor. Das „*Capacity Building Program 2.0*“ wird mit unserem Partner, der *Else-Kröner-Fresenius-Stiftung* umgesetzt.



Im Detail

Das Jahr 2021 stand für das „*Capacity Building Program*“ 2.0 im Zeichen der Veränderung und Herausforderungen. Die Corona-Pandemie zeigte auch hier ihre Auswirkungen: Die Universitäten mussten die Studiengänge pausieren und auch die offiziellen Dokumente, die aus dem letzten Jahr noch ausstehend waren, konnten nicht wie gewohnt fertig gestellt werden. Auch die Studierenden spürten die Veränderungen: für viele war es schwieriger als vorher Zeit für das Studium zur Verfügung zu haben, da viele Familien mitversorgt werden mussten und die Belastungen im Privatleben - wie wahrscheinlich überall auf der Welt - zunahmen. Daher verlängert sich die Ausbildung für manche Stipendiat*innen um ein Jahr.



Jahresbericht 2021

Des Weiteren gab es Veränderungen bei der Anzahl der Studierenden, da einige entschieden, in anderen Krankenhäusern zu arbeiten. Außerdem veränderten die Universitäten ihre Zulassungsvoraussetzungen, sodass einige Stipendiat*innen nicht wie geplant beginnen konnten, sondern zunächst ihre Abschlüsse auffrischen müssen. Unter diesen Umständen ist das Programm zunächst einmal geschrumpft, aktuell können wir die Weiterbildungen von neun Personen unterstützen. Wir sind guten Mutes, dass diese Phase der Verkleinerung auch der Stabilisierung des Projektfonds dient und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit unseren bewährten Partnern.

Shortfacts

Zielgruppe: Mitarbeiter*innen des MCH

Zeitraum: 2015-2020 (erste Projektphase) und 2019-2022/23 (zweite Projektphase)

Partner: SSLDF, Else-Kröner-Fresenius-Stiftung

Finanzmittel: 0,- € (einmalig 25 000€ in 2015 und einmalig 29.690,96 € in 2019)

Status: fortlaufend



Women Empowerment Program

Das Projekt

Mit unserem 2016 gegründeten „*Women Empowerment Program*“ wollen wir einen Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit in Sierra Leone leisten. Das Programm zielt darauf ab, Frauen mithilfe von Stipendien eine Ausbildung oder ein Studium zu finanzieren. Die Jahresstipendien in Höhe von durchschnittlich rund 1000€ mit einer Laufzeit von jeweils vier Jahren erlauben es den geförderten Frauen, sich auf ihre akademische Ausbildung zu konzentrieren und schützen sie vor wirtschaftlicher und persönlicher Ausbeutung. Die Auswahl geeigneter und qualifizierter Stipendiatinnen trifft unsere Partnerorganisation *EducAid* vor Ort anhand herausragender akademischer Leistungen sowie besonderen sozialen Engagements. Die Förderung erfolgt unter anderem durch das von uns mitgegründete deutsche *Frauen Netzwerk „Academic Empowerment for Women of Sierra Leone and Liberia“* (www.women-empowerment.de), das neben den Stipendien auch einen fachlichen Austausch zwischen Stipendiatinnen und Förder*innen ermöglicht.

Im Detail

Im Jahr 2021 konnten wir mit dem „*Women Empowerment Program*“ insgesamt 12 Stipendiatinnen fördern. Eine der Stipendiatinnen schloss dabei erfolgreich ihr Bachelorstudium in „*Business Administration*“ ab. Mitinbegriffen waren zudem auch fünf Stipendiatinnen, die bereits ihr Bachelorstudium über das Programm absolvierten und nun ein Masterstudium, z.B. in den Fächern „*Sustainable Development*“, „*Business*



Administration“ und „*Law*“ abschließen konnten. Dank freier Spenden, die über das Jahr hinweg eingingen, konnten wir unseren Stipendiatinnen 11 Laptops zur Verfügung stellen. Dadurch können wir den Stipendiatinnen nicht nur einen Studienplatz, sondern auch ein gutes Studieren ermöglichen. Unter dem Titel „wenig Platz für Bildung“ wurde im Juni ein Artikel in der FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) über die Bildungssituation von Frauen in Sierra Leone und unsere Arbeit veröffentlicht:



Jahresbericht 2021

<https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/studieren-in-sierra-leone-wenig-platz-fuer-bildung-17383638.html>

Shortfacts

<u>Zielgruppe:</u>	Durch WASSCE (westafrikanisches Abitur) qualifizierte Frauen und Mädchen
<u>Zeitraumen:</u>	September 2017 – September 2021 (erste Projektphase)
<u>Partner:</u>	EducAid, Frauenkreis „ <i>Academic Empowerment for Women of Sierra Leone and Liberia</i> “
<u>Finanzmittel:</u>	13.316,55, - €
<u>Status:</u>	fortlaufend



Magbenteh Community Boarding School

Das Projekt

Die nach der Ebola-Epidemie 2015 errichtete und von uns mitfinanzierte Schule erfüllt 240 Schülerinnen und Schülern aus schwer benachteiligten (meist Ebola-versehrten) Familien das Grundrecht auf Bildung, gewährt Unterkunft, Ernährung sowie liebevolle Betreuung und vermittelt ein anti-korruptes und gemeinschaftliches Wertesystem. Neben den klassischen Schulfächern bildet ein extracurriculares Angebot die Schülerinnen und Schüler zu reflektierten, kulturbewussten und schöpferisch tätigen Mitgliedern ihrer Gesellschaft aus. Mithilfe dieses Projekts werden krisengebeutelte Familien finanziell und auch pädagogisch unterstützt und entlastet.



Im Detail

Seit 2019 ist die Schule offiziell eine „government assisted school“. Unsere Strategie, das Projekt in die finanzielle Unabhängigkeit zu überführen hat also funktioniert. Auch zukünftig werden wir das Projekt bedarfsadaptiert unterstützen um sicherzustellen, dass die *Magbenteh Community Boarding School* auch in Zukunft über nationalem Standard agieren kann. Aufgrund der Pandemie-Situation etwa, war unsere Unterstützung 2020 nochmals gefordert um sicherzustellen, dass sowohl Unterricht und auch Schulspeisungen trotz der Krise weiter gesichert werden konnten.

Shortfacts

<u>Zielgruppe:</u>	240 direkt oder indirekt durch die Ebola-Epidemie versehrte Kinder in unserer Projektregion
<u>Zeitraumen:</u>	2015-2018 (Bau und Inbetriebnahme)
<u>Partner:</u>	SSLDF, EducAid, Sierra-Leonische Regierung
<u>Finanzmittel:</u>	0,- Euro
<u>Status:</u>	Abgeschlossen/ fortlaufend



Klinikpartnerschaft: Kompetenzentwicklung zur Stärkung von Müttergesundheit und Senkung der Kindersterblichkeit in Sierra Leone

Das Projekt

Sierra Leone weist eine der höchsten Mütter- und Kindersterblichkeitsraten der Welt auf. Mit dem Programm „Stärkung der Kapazitäten zur Senkung der Kindersterblichkeit und Verbesserung der Gesundheit von Müttern in Sierra Leone“ möchte L'appel Deutschland e.V. einen Beitrag zu einer verbesserten Gesundheitsversorgung für diese Zielgruppen leisten. Im Rahmen dieser von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz) geförderten „Klinikpartnerschaft“ finden im Laufe von zwei Jahren (2020-2022) 12 Trainings von medizinischen Fachpersonen, sowie die Ausgabe von ca. 300 Erstausrüstungen an junge Mütter statt, die dem Neugeborenen helfen, die besonders kritischen ersten 28 Lebenstage zu überstehen.

Unser „Paediatric Emergency Course and Advanced Skill Training“ (PEAST), eine pädiatrische Notfallkursreihe für lokales, medizinisches Fachpersonal, bildet den Hauptteil der laufenden Aktivitäten dieses Projektes. Ziel der Trainings ist es, dass die Teilnehmenden pädiatrische Notfälle rechtzeitig erkennen und die notwendige Behandlung gemäß den aktuellen sierra-leonischen „ETAT+ - Guidelines“ einleiten können. Parallel zu den laufenden Trainings wird eine lokale Gruppe von ETAT+ - Trainer*innen aufgebaut, die sukzessive die Verantwortung für die laufenden Kurse an der eigenen Klinik übernehmen werden, sodass zukünftig immer weniger Unterstützung von außen notwendig sein wird.



Jahresbericht 2021

Das zweite Teilprojekt des Programms fördert die Gesundheit von Müttern und ihren Neugeborenen durch die Ausgabe von sogenannten "Mama and Pikin"-Taschen. Sie enthalten eine Erstausrüstung für Babys und Mütter, die im Magbenteh Community Hospital entbinden. Die Mütter werden in der Nutzung der enthaltenen Gegenstände geschult und erhalten so von den Mitarbeiterinnen der Entbindungsstation wertvolle Informationen zur Förderung ihrer eigenen Gesundheit und der ihres Neugeborenen.





Jahresbericht 2021

Im Detail

Nach unseren ersten beiden erfolgreichen Kursen 2020, führte unser Team aus sierra-leonischen ETAT+ - Trainer*innen sowie deutschen Fachärzt*innen und Krankenschwestern 2021 in zwei Projektphasen sieben weitere pädiatrische Notfallkurse mit insgesamt rund 90 teilnehmenden medizinischen Fachkräften am Magbenteh Community Hospital in Makeni, Sierra Leone durch. Gleichzeitig wurde gemeinsam mit fünf besonders engagierten Kursabsolvent*innen ein lokales „ETAT+ - Komitee“ ins Leben gerufen, das zukünftig schrittweise die Leitung und Durchführung der Kurse an der eigenen Klinik übernehmen soll. So wurde der Grundstein für eine Projektkontinuität über die Zeit unseres Engagements hinaus gelegt. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für internationale Kindergesundheit der Universität Witten Herdecke begleiten und evaluieren wir das Projekt auch wissenschaftlich.

Gemeinsam mit unseren Kolleginnen der Entbindungsstation konzeptionierten wir 2020 die „Mama and Pikin“-Taschen, die seit Jahresbeginn 2021 an alle Mütter ausgegeben werden, die im MCH entbunden und am perinatalen Vor- und Nachsorgeprogramm teilgenommen haben. So werden Informationen vermittelt und gleichzeitig ein Anreiz geschaffen, medizinische Geburtshilfe in Anspruch zu nehmen und damit die mit dem Geburtsprozess einhergehenden Risiken für Mutter und Kind zu reduzieren. Das Konzept hat sich bewährt: Seit Einführung des Projektes hat sich die Zahl der unter medizinischer Begleitung durchgeführten Geburten am Magbenteh Community Hospital deutlich erhöht.

Shortfacts

<u>Zielgruppe:</u>	Medizinisches Personal des Magbenteh Community Hospital, sowie weiteren Gesundheitseinrichtungen in Makeni. Indirekte Zielgruppe sind Kinder und Mütter.
<u>Zeitraumen:</u>	September 2020 – Juli 2022
<u>Partner:</u>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz), Swiss-Sierra Leone Development Foundation (SSLDF)
<u>Finanzmittel:</u>	30.703,82,- € giz-Fördermittel (Gesamtvolumen 49.854,- €) 30.767,81,- € Eigenmittel/ Spenden
<u>Status:</u>	fortlaufend



Jahresbericht 2021

Nursery School Ruanda

Das Projekt



Das *Ruanda Nursery School Projekt* wurde im September 2021 als befristete akute Krisenintervention und Reaktion auf die steigende Zahl unterernährter Kinder in den Regionen Kiruhura und Kibenga ins Leben gerufen.

Ziel des Projektes ist es, in den betreffenden Regionen durch die Bereitstellung von Mahlzeiten in Kindergärten der zunehmenden Unterernährung zu begegnen und vorzubeugen.

Die Corona-Pandemie hat durch sekundäre Auswirkungen von Lockdowns die wirtschaftliche Lage vielen Familien und insbesondere die Situation der betroffenen Kinder in unserer Projektregion deutlich verschlechtert. Teilweise so schwer, dass eine akute Nahrungsmittelknappheit droht.

Darum trat unsere lokale Partnerorganisation, die EPR, an uns heran und bat um kurzfristige Unterstützung. Diese war der Anlass im September 2021 eine Krisenintervention zu starten.

In den kommenden Monate werden 271 Kinder täglich mit Porridge versorgt.

Shortfacts

<u>Zielgruppe:</u>	Kindergartenkinder in Ruanda
<u>Zeitraumen:</u>	Start September 2021
<u>Partner:</u>	Eglise` Presbyterienne au Rwanda
<u>Finanzmittel:</u>	849,- € (monatlich 250€)
<u>Status:</u>	fortlaufend

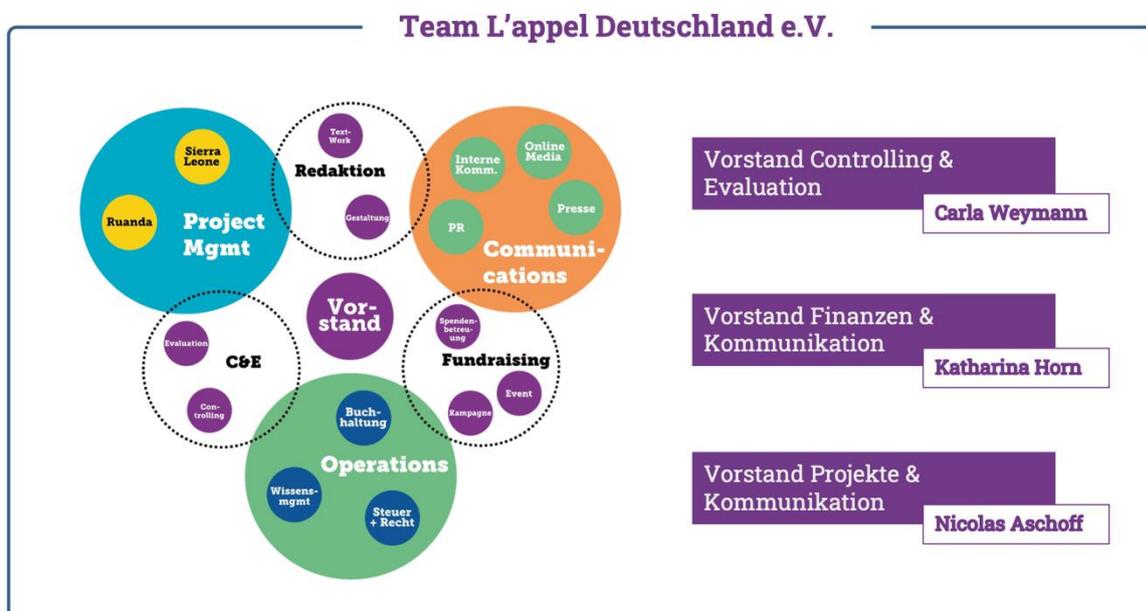


Jahresbericht 2021

Die Akteure bei L'appel

Die tägliche Arbeit bei L'appel wird von einem wachsenden und stets dynamischen Team, dem Vorstand und einer kleinen Gruppe von Supportern gestemmt. Teammitglieder sind all jene, die sich regelmäßig und konstant um einen Aufgabenbereich kümmern. Zu den Supportern zählen jene „L'appelianer“, die bei Bedarf punktuell unterstützen. Im Berichtsjahr 2021 bestand der Vorstand aus drei Teammitgliedern.

Organigramm & Team





Jahresbericht 2021



Vorstand L'appel Deutschland e.V.: Carla Weymann, Katharina Horn und Nicolas Aschoff

Organisationsprofil

Name der Organisation	L'appel Deutschland e.V.
Sitz der Organisation	Köln
Offizielle Gründung der Organisation	März 2013
Verwaltungsadresse	Lutherstraße 20, 58452 Witten
Rechtsform	Eingetragener Verein (e.V.)
Kontaktdaten	info@lappel.de
Pfad zur Satzung	https://lappel.de/ueber-lappel/transparenz/
Registereintrag	Amtsgericht Köln, VR 17608, 08.03.2013
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützig i.S.d. § 52 der AO Förderung der Entwicklungszusammenarbeit Laut Freistellungsbescheid vom 06.09.2021 Finanzamt Köln-Mitte (gültig bis 31.12.2024)



Projektpartner & Kooperationen

Nichts ist wichtiger als unsere direkten Projektpartner. Sie setzen einen Großteil der Projekte vor Ort um, meistern jeden Tag nahezu unmöglich erscheinende Herausforderungen und haben oft als erste das Vergnügen, die Früchte der gemeinsamen Arbeit live mitzuerleben und davon zu profitieren. Wir sind dankbar für die schöne Zusammenarbeit und hoffen auch weiterhin auf erfolgreiche gemeinsame Wege.

EducAid Sierra Leone

Die britisch-sierraleonische Organisation setzt sich mit aller Kraft für eine gute und kostenlose Bildung in Sierra Leone ein. Ihr Motto und ihre Vision sprechen uns aus dem Herzen.

Eglise Presbyterienne au Rwanda (EPR)

Die presbyterianische Kirche, vertreten durch unsere persönlichen Kontakte Pascal Bataringaya und Emmanuel Muhozi, ist für uns seit Anbeginn unserer Tätigkeiten in Ruanda ein verlässlicher Partner und wichtiger Kommunikationskanal in die Gesellschaft Ruandas. Die EPR koordiniert unsere gemeinsamen Anstrengungen vor Ort mit höchster Professionalität und Zuverlässigkeit.

Swiss Sierra Leone Foundation (SSLDF)

Die SSLDF steht in Sierra Leone seit Jahrzehnten in der Mitte des Geschehens. Sei es Akuthilfe, humanitäre Arbeit, oder Entwicklungszusammenarbeit. Die SSLDF kennt ihr Zuhause und kämpft für ein besseres Morgen.



Jahresbericht 2021

Unsere Förderer und Partner

Mit unseren Partnern konzeptionieren und realisieren wir die oben vorgestellten Projekte. Unsere Förderer unterstützen uns finanziell und durch Sachspenden. Gemeinsam mit der Unterstützung unserer großzügigen Privatspender*innen bilden ihre Zuwendungen das finanzielle Fundament unserer Organisation. Ohne sie könnten wir unsere Projekte nicht in diesem Umfang realisieren.



women-empowerment-Netzwerk

Förderung der akademischen Bildung von Frauen in Sierra Leone und Liberia



Alexandra Busch
HOCHSCHULCONSULTING



Finanzbericht

Ausgaben Aufteilung 2021

Betrag	Ausgabenart	Empfänger*in	Projekt
-849,00 €	Projektausgaben	Eglise Presbytérienne au Rwanda (EPR)	Nursery School Projekt Ruanda
-13.316,55 €	Projektausgaben	Educaid Sierra Leone	Women-Empowerment Programme
0,00 €	Projektausgaben	Swiss Sierra Leone Development Foundation (SSLDF)	Boarding School
0,00 €	Projektausgaben	Swiss Sierra Leone Development Foundation (SSLDF)	Capacity Building Programme (CBP 1/ CBP 2)
-30.767,81 €	Projektausgaben	Swiss Sierra Leone Development Foundation (SSLDF)/ Diverse	Klinikpartnerschaften
-30.703,82 €	Projektausgaben GIZ Unterkonto	Diverse	Klinikpartnerschaften
-13.729,99 €	Verwaltungskosten	Diverse	Miete / Anderes
-89.367,17 €	Gesamtausgaben 2021		



Jahresbericht 2021

Einnahmen Aufteilung 2021

Betrag	Einnahmenart	Spender*in	Verwendungszweck
2.000,00 €	Zweckgebundene Spende	Uwe Paris und Limmeland	Mietkosten
216,00 €	Zweckgebundene Spende	Holger Bethge	GoToMeeting
18.058,75 €	Zweckgebundene Spende	Diverse	Women-Empowerment Programm
17.624,58 €	Zweckgebundene Spende	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz)	Klinikpartnerschaften
22.338,91 €	Zweckgebundene Spende	Diverse	Klinikpartnerschaften
2.400,00 €	Zweckgebundene Spende	Diverse	Projekte in Sierra Leone
1.485,00 €	Zweckgebundene Spende	Diverse	Nursery School Project
15.601,26 €	Freie Spenden	Diverse	
560,00 €	Förderbeiträge	Diverse	
1.682,00 €	Mitgliedsbeiträge	Diverse	
81.966,50 €	Gesamteinnahmen 2021		



Jahresbericht 2021

Impressum

Spendenkonto

L'appel Deutschland e.V.

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE88 37020500 5555544441 BIC: BFSWDE33XXX

Du findest uns auch hier:

info@lappel.de | www.lappel.de | www.facebook.com/LappelDeutschland

L'appel Deutschland

Lutherstraße 20

58452 Witten

Konzeption/ Redaktion

Dr. Nicolas Aschoff, Katharina Horn, Carla, Weymann, Lisa Dittmann

Witten, den 10.09.2022

Herausgeber

L'appel Deutschland e.V.